

An die
Österreichische Botschaft Mexico
Sierra Tarahumara 420
Colonia Lomas de Chapultepec
11000 Mexico, D.F.
Postanschrift: Apdo. Postal No. 10850, 11002 Mexico D.F.
mit der Bitte um Weiterleitung an das Bundesministerium für Inneres

Endbericht

zur Vorlage beim Auslandsdienst-Förderverein

von

Fabian Pollesböck

Einsatzstelle:

“Casa Hogar Estudiantil ASOL”

Dienstzeitraum 01.02.2007 - 31.01.2008

Einsatzstelle	Casa Hogar Estudiantil ASOL 10a Calle 2-25, Santa Rosita, Zona 16, Guatemala-City Tel.: +502 22 55 94 50 http://www.casaasol.net
Trägerorganisation	Österreichischer Auslandsdienst Hutterweg 6, A-6020 Innsbruck http://www.auslandsdienst.at
Auslandsdiener Sozialversicherungsnummer Zivildienstbescheid Nr Zivildienstbescheid vom	Fabian Pollesböck
Heimatadresse	
Dienstzeitraum	01.02.2007 - 31.01.2008
Berichtszeitraum	01.02.2007 - 31.01.2008
Urlaubstage während dem Berichtszeitraum	30 Tage
Wöchentliche Auslastung	40 Stunden
Seitenanzahl	Deckblatt + Seiten

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines.....	3
1.1. Aufbau der Casa Hogar Estudiantil ASOL.....	3
1.2. Mein Aufgabenbereich.....	4
2. Lernhilfe und schulische Begleitung.....	5
2.1. Schuljahr 2007.....	5
2.2. Schuljahr 2008.....	6
3. Soziale und gesundheitliche Betreuung.....	8
3.1. Gesundheitliche Betreuung und Verpflegung.....	8
3.2. Sport und Musik.....	8
3.3. Freizeitgestaltung.....	9
3.4. Instandhaltungs-Arbeiten.....	10
4. Sonstige Aktivitäten.....	11
4.1. Weitere Arbeiten in der Casa ASOL.....	11
4.2. Unterstützung der Familie Ajanel Ixcoy.....	12
4.3. Schulprojekt in Capucal Chaguiton.....	13
5. Abschließende Betrachtung des Auslandsdienstes.....	15
5.1. Probleme und kritische Betrachtung.....	15
5.2. Zukunft der Casa ASOL.....	16
5.3. Persönliche Stellungnahme.....	16
6. Tabellarische Auflistung der wichtigsten Ereignisse.....	17

1. Allgemeines

In diesem Bericht werde ich auf den folgenden Seiten meine Aufgaben und Tätigkeiten während meines 12-monatigen Auslandsdienstes in der Casa Hogar Estudiantil ASOL, Guatemala-City beschreiben.

Ich habe mich für den Österreichischen Auslandsdienst entschlossen, da ich gerne meinen Zivildienst in Form einer sozialen Tätigkeit ableisten wollte und dabei auch ein neues Land und eine andere Kultur kennen lernen wollte. Da ich gerne Zeit mit Kindern verbringe und auch schon öfter in der Schule Nachhilfe und in meiner Freizeit Jonglierworkshops für Kinder gemacht habe, wollte ich meinen Auslandsdienst in der Casa Hogar Estudiantil ASOL ableisten.

1.1. Aufbau der Casa Hogar Estudiantil ASOL

Guatemala ist gekennzeichnet durch einen außerordentlich hohen Grad an Analphabetismus. Er liegt im Landesschnitt bei etwa 60%. Hauptbetroffene sind die Indigenas (Nachfahren der Ureinwohner Zentralamerikas), die beinahe zwei Drittel der Landesbevölkerung Guatemalas ausmachen.

Die Casa Hogar Estudiantil ASOL ist ein Schülerheim für unbemittelte, begabte Kinder aus den ländlichen Gebieten Guatemalas, die sonst kaum eine Chance auf eine solide Bildung hätten. Bildung ist ein sehr teures und wertvolles Gut in Entwicklungsländern, das sich nur wohlhabende Leute aus den oberen Schichten leisten können. Deshalb ist die Idee des Projekts vorzugsweise Kinder aus indigenen Familien zu unterstützen. Die Kinder der Casa Hogar Estudiantil sollen ihr erworbenes Wissen dann in ihren ländlichen Heimatgemeinden weiter vermitteln.

Nach der Gründung der Casa Hogar Estudiantil ASOL im Oktober 1989 – durch Marco Roca und Werner Römich – wurde Ende 1994 ein neues Gebäude in der Nähe des Colegio Vianas eröffnet. Dieser Bau wurde ausschließlich durch Spenden- und Entwicklungshilfegeldern aus Österreich finanziert. Ein eigener Brunnen und eine Solaranlage zur Warmwassergewinnung und Lichtstromerzeugung für den gesamten Komplex wurde 1995 durch die finanzielle Unterstützung des Österreichischen Unterrichtsministeriums installiert. Die Kinder der Casa ASOL haben Paten aus Österreich und Deutschland die ihnen mit € 1.000 pro Jahr die Unterkunft und Verpflegung ermöglichen.

Die Casa ASOL bietet den Kindern eine gute Ausbildung durch die Möglichkeit

die VS, HS oder AHS zu besuchen. Die meisten Kinder besuchen das Colegio Viena, eine große, gute Schule mit etwa 700 Schülern, das zusammen mit dem Instituto Austriaco Guatemalteco Unterstützung vom Staat Österreich erhält. Die Kinder haben dort auch die Möglichkeit freiwillig Deutsch zu lernen. Leider ist das Anforderungsniveau im Colegio Viena sehr hoch und deshalb schaffen es nicht alle Kinder dort aufgenommen zu werden. Damit diesen Kindern aber trotzdem die Möglichkeit einer guten Bildung geboten werden kann, besuchen diese das Liceo Centroamericano, eine kleinere Schule mit nur etwa 300 Schülern in der Nähe der Casa.

Die Kinder werden außerdem in den Zusammenhängen der Ökologie, in den Bereichen Menschenrechte, Dialogfähigkeit und Kommunikation, in der Nutzung von nachhaltigen Energien und im Umgang mit neuen Medien geschult.

In der Casa Hogar finden zur Zeit 23 SchülerInnen ab dem 8. Lebensjahr ein Zuhause. Die Anlagen mit Fußball-, Volleyballplatz und Kapelle lassen für die Kinder ein Gefühl von Heimat aufkommen. Im Laufe der Jahre konnten sich etliche SchülerInnen als AkademikerInnen (Ärztin, Juristin, LehrerInnen, EDV-Fachleute, etc.) profilieren. Alle AbsolventInnen haben auch den Kontakt zu ihren Familien und der Casa Hogar gehalten.

Die Casa Hogar Estudiantil ASOL wird derzeit von dem Direktor Efraín Perez geleitet, der mit seiner Frau und seinen 3 Kindern auch in der Casa lebt. Er ist auch Lehrer am Colegio Viena und so gibt es eine gute Verbindung mit der Casa und dem Colegio. Weiters wird auch eine Köchin, die jeden Tag in der Früh kommt und Mittagessen für die knapp 40 Leute hier vorbereitet, von dem Projekt beschäftigt.

Es sind neben mir noch der Auslandsdiener Daniel Antlinger und die beiden Freiwilligen Sophie Schnizer und Sonja Schimek mit der Betreuung und Aufsicht der Kinder beschäftigt. Wo hingegen die Auslandsdiener hier immer für ein Jahr tätig sind, wechseln die Freiwilligen in kürzeren Abständen. Außerdem helfen zwei Ex-Heimschüler, Luis Cortez und Lester Mejía, mit der Administration der Casa mit.

Die finanziellen Aspekte und die Repräsentation des Projekts nach außen übernimmt die sogenannte Junta Directiva, die sich aus freiwilligen Mitarbeitern aus Guatemala und Österreich zusammensetzt.

1.2. Mein Aufgabenbereich

Laut Stellenbeschreibung gibt es für die Auslandsdiener folgende Aufgaben,

deren Erfüllung ich in den nachfolgenden Seiten darstellen werde:

- Überwachung der Einhaltung der Hausordnung, wie Studien-, und Essenszeiten, Mithilfe der Kinder im Heimbetrieb, etc.
- Lernhilfe für alle Schüler, insbesondere in Deutsch (im Colegio Viena werden vier Wochenstunden Deutsch unterrichtet) und in Englisch. Weiters sollten Kontakte mit den Lehrern, nach Möglichkeit auch mit den Eltern der Kinder hergestellt und gepflegt werden.
- Eigenständiger Aufbau eines Computerraumes bzw. Abhalten von Computerkursen.
- Freizeitgestaltung für und mit den Kindern, insbesondere zu den Wochenenden, Organisation von Sport- und kulturellen Veranstaltungen.

2. Lernhilfe und schulische Begleitung

Meine Hauptaufgabe in der Casa war die schulische Betreuung und die Überwachung des Lernerfolges. Das Schuljahr 2007 schlossen alle Kinder bis auf eine Ausnahme mit positivem Erfolg ab, was eigentlich die größte Belohnung für alle Anstrengungen waren und zeigt, dass unsere Arbeit hier den Kindern hilft. Die eine Schülerin, die die Klasse leider nicht geschafft hat darf Ausnahmsweise in der Casa bleiben, weil normalerweise wird das Kind zu seinen Eltern zurückgeschickt, wenn es keinen positiven Lernerfolg aufweist. Ihr Problem war, dass sie am Anfang sogar Probleme mit Spanisch hatte, weil ihre Muttersprache Mam ist und sie aus einem sehr entlegenen Dorf und komplizierten familiären Verhältnissen kommt.

2.1. Schuljahr 2007

Die Schule begann kurz vor meiner Ankunft im Jänner 2007 und deshalb gab es gleich zu Beginn sehr viel zu tun. Anfangs bereitete mir Spanisch noch etwas Probleme, deshalb habe ich an den freien Vormittagen, wenn die Kinder in der Schule waren, einen Sprachkurs besucht. Nach etwa 2 Monaten beherrschte ich die Sprache schon sehr gut und ich konnte den Kindern bei allen schulischen und sozialen Problemen helfen.

Anfang 2007 wurden 7 neue Kinder aufgenommen, wodurch die Gesamtzahl der Schüler 23 betrug. Vor allem die neu dazugekommen Kinder benötigten besondere Aufmerksamkeit, damit sie mit dem Casaleben und den neuen Anforderungen in der Schule vertraut werden. Zwei neue Kinder sind auch in das Colegio Viena aufgenommen worden, was diese Kinder nochmals vor

größere Probleme stellt, weil das Niveau im Colegio Viena um einiges höher ist, als in den meisten anderen Schulen des Landes. Mit diesen zwei neuen Schülern, Santos und Maria José, hielten Barbara Karner und ich immer Extra-Lernstunden für die Fächer Mathematik und Englisch ab. Alle anderen neuen Kindern besuchen das Liceo Centroamericano, das nicht so hohe Anforderungen stellt, aber trotzdem noch viel besser, als ländliche Schulen ist. Ziel ist es weiterhin der Mehrzahl der Kinder die Möglichkeit zu bieten, ihre Ausbildung im Colegio Viena abzuschließen. Aufgrund der hohen schulischen Voraussetzungen vor allem im Gegenstand Englisch ist für sie die Aufnahme und die erste Zeit sehr schwer und es können nur Kinder die noch in der Primaria (=Volksschule) aufgenommen werden.

Dieses Jahr haben drei Schüler im Colegio Viena ihren Abschluss gemacht und werden so ab nächstem Jahr nicht mehr in der Casa leben. Einer von ihnen war Viertbester seines Jahrgangs. Die drei Schüler haben nun 7 Jahre hier in der Casa ASOL gelebt und werden nun versuchen das hier gelernte möglichst gut im Leben umzusetzen. Zwei Schüler, Rigoberto und Cristina, wohnen nun in Guatemala-Stadt und werden auf der Universität San Carlos studieren. Jonatan wird auch studieren, aber er möchte zuvor nach Deutschland für ein Jahr als Au-Pair gehen. Die Casa ASOL hat diesen drei jungen Erwachsenen viel geboten und ihnen geholfen, dass sie nun dort sind wo sie stehen und ich hoffe, dass ihre Wünsche und Träume in Erfüllung gehen.

Die Auswahl der neuen Schüler für das Jahr 2008 gestaltete sich relativ schwierig, weil es in Guatemala so viele Kinder gibt, die in Frage kommen würden und es schwer ist unter ihnen die einigen wenigen auszuwählen, die wirklich geeignet sind. Deshalb gibt es für alle eine Probewoche, wo beobachtet wird wie sich das neue Kind in der Gruppe verhält, ob es lernwillig ist und die benötigte Disziplin aufbringen kann. Im Colegio Viena gibt es eine Aufnahmeprüfung für die neuen Kinder, die das darauffolgende Jahr im Colegio studieren möchten. Von den vier Kandidaten haben dieses Jahr aber leider nur zwei davon gut genug abgeschnitten um nächstes Jahr diese Schule besuchen zu können. Die weiteren besuchen nun das Liceo Centroamericano.

2.2. Schuljahr 2008

Im neuen Schuljahr 2008 gab es etliche Neuerungen. Die Kinder werden dieses Schuljahr voraussichtlich von der neu angekommenen Freiwilligen Sonja Schimek und dem Auslandsdiener Daniel Antlinger betreut werden. Die Freiwillige Sophie Schnizer wird mit Ende Februar das Projekt verlassen und ich

beende auch mit Ende Jänner 2008 meinen Auslandsdienst.

Außerdem wurden in der Casa drei neue Schüler aufgenommen. Sie besuchen alle das Liceo Centroamericano, weil sie schon älter sind und die Aufnahme in das Colegio Viena nicht geschafft haben. Zwei neue Schüler, David und Pablo, werden dieses Jahr auch das Conservatorium an den Samstagen besuchen um dort professionell Gitarre spielen zu lernen. Insgesamt besuchen nun 3 Schüler das Conservatorium und lernen dort Gitarre und Piano.

Auch im Liceo Centroamericano gab es einige Änderungen. So wird der Englisch-Unterricht nun von dem CIAV-Institut gestaltet und es wird in den Englisch-Klassen nur mehr noch Englisch als Unterrichtssprache verwendet. Außerdem hat das Liceo Centroamericano neue Computer bekommen und auch einen neuen EDV-Lehrer. So hoffe ich, dass der IT-Unterricht auch interessanter wird und die Kinder mehr lernen. Vor allem sollen sie mit dem Internet umgehen lernen um so auch Kontakt mit ihren Paten aus Österreich halten zu können.

Es gab auch eine Änderungen in dem täglichen Ablauf des Tages in der Casa ASOL. Da zusammen mit den Kindern beschlossen wurde, dass täglich 4 Stunden Lernzeit zu viel ist, nur um die Hausübungen zu erledigen, wurden die Lernstunden um 1 Stunde reduziert. Dafür wurden am Nachmittag 1.5 Stunden für sportliche, kulturelle oder musikalische Aktivitäten reserviert. Ich finde dies eine wirklich tolle Neuerung, weil so die Kinder nicht nur in rein akademischen Sinne eine gute Bildung erhalten, sondern auch die Möglichkeiten haben, sich musikalisch und künstlerisch zu entfalten. Außerdem ist es für die Entwicklung eines jeden Kindes wichtig, genug Bewegung und sportliche Betätigung zu haben. Deshalb gibt es in der Woche drei Mal 1.5 h Sport und zwei Mal Musik am Nachmittag. Die Kinder können zwischen den Sportarten Fußball, Volleyball und Jonglieren/Akrobatik wählen bzw. haben für künstlerische Betätigung Zeichnen, Gitarre, Mandoline, Flöte, Schlagzeug und Piano zur Verfügung. In näherer Zukunft ist auch geplant, mit den Kindern eine kleine Casa ASOL-Band zu formen. Dazu soll jeder bestimmte einstudierte Lieder spielen können, damit nicht immer die gleichen Kinder die Auftritte haben, sondern alle integriert sind. Sonja Schimek hat für die Casa ASOL auch eine E-Gitarre als Spende von einem Musikhaus aus Graz gebracht. So wird auch immer wieder mit Schlagzeug und E-Gitarre zusammen geprobt.

3. Soziale und gesundheitliche Betreuung

Da ich zusammen mit den Kindern gelebt und gewohnt habe, war ich auch rund um die Uhr für einen geregelten und ordentlichen Heimbetrieb zuständig. Dazu gehörte eben die Einhaltung des festgelegten Tagesablaufs mit fixen Zeiten zum Essen, Studieren, Putzen und Schlafen gehen. Außerdem musste ich die Kinder auch in allen anderen Bereichen des Lebens betreuen und unterstützen.

3.1. Gesundheitliche Betreuung und Verpflegung

Die gesundheitliche Betreuung umfasste primär Tätigkeiten wie Arztbesuche, Kontrolle der Hygiene und Hilfe bei kleineren Verletzungen. Ich erledigte während meiner Zeit hier alle anstehenden Arztbesuche und fuhr etwa 2-3 Mal pro Monat mit circa 2-4 Kindern zu den verschiedenen Ärzten; zum Beispiel Untersuchung der Zähne, Haut oder Augen. Die Ärzte, die wir besuchten, haben sich bereit erklärt, die Kinder der Casa Hogar Estudiantil ASOL kostenlos zu betreuen, was eine große Unterstützung ist, weil dadurch nur die Kosten für den Bus und die Medikamente anfallen.

Für die Sicherheit in der Casa ASOL halfen uns auch 2 freiwillige Feuerwehrangehörige. Ich befestigte mit ihnen Schilder für die Fluchtwege und half ihnen beim abhalten von Erste-Hilfe-Kursen und Verhalten im Notfall. Sie wohnen auch gleich in der Nähe des Projekts und sind bei akuten Notfällen immer gleich zur Stelle.

Ich war in der Casa ASOL auch dafür zuständig, dass die Essenszeiten eingehalten werden. Deshalb musste immer ich oder ein anderer Freiwilliger um 5 Uhr aufstehen und zusammen mit zwei Kindern das Frühstück vorbereiten. Des weiteren gehörte es zu meiner Aufgabe zu Mittag für die Schüler, die auch am Nachmittag in der Schule blieben, das Essen in das Colegio Viena zu bringen. Außerdem schnitt ich immer zwischen den zwei Lernstunden am Nachmittag frische Früchte auf für eine kleine Jause. Um 18:30 Uhr gab es dann immer Abendessen, wo ich half es vorzubereiten bzw. das Essen von Mittag aufzuwärmen und die Ausgabe des Essens zu beaufsichtigen.

3.2. Sport und Musik

Neben den vielen Stunden des Lernens brauchen die Kinder auch genügend Ausgleich. Dass dieser Ausgleich nicht aus Fernsehen und Computerspielen bestehen kann, liegt auf der Hand. Deshalb ist es uns hier ein Anliegen, dass den Kindern auch genügend Möglichkeiten für sportlich und kulturell sinnvolle

Betätigung zur Verfügung stehen. So können wir hier in der Casa Volleyball, Tischtennis und Fußball spielen und das Instituto Austriaco stellt uns seine Anlagen für Basketball und Schwimmen zur Verfügung. Das Instituto Austriaco wird auch oft genutzt und ich ging fast jedes Wochenende mit den Kindern zum Schwimmen, Fußballspielen und Laufen zu den Sportanlagen der Schule.

Volleyball wird hier auch besonders viel gespielt. Besonders für die Mädchen gibt es täglich ein vom Direktor geleitetes Training. Er spielte selbst professionell Volleyball und ist ausgebildeter Trainer. Die Mädchen der Casa spielen mittlerweile schon in der nationalen Auswahl und nehmen regelmäßig an Wettkämpfen teil. Ihre Teams befinden sich auf dem ersten und dritten Platz der guatemaltekischen Liga. Leider fehlt derzeit noch ein professioneller Spielplatz und deshalb müssen die Kinder oft auswärts trainieren fahren.

Die Casa ASOL bietet auch reichlich Platz und Möglichkeiten zum Musizieren. So gibt es eine eigene Marimba hier, etliche Flöten, zwei Gitarren, zwei Mandolinen, ein elektrisches Piano und seit neuestem eine E-Gitarre. Einige der Schüler, vorwiegend Jungen, beherrschen schon mehrere Instrumente und sind in ihrer Freizeit immer fleißig am Üben.

Ich habe auch zu Beginn meines Auslandsdienstes regelmäßig Jonglier-Kurse gegeben. Leider waren sie meist sehr chaotisch, weil die Kinder schwer zu kontrollieren waren, sobald sie die Jonglierequisiten in den Händen hielten. Einige fanden es dann lustiger sich gegenseitig abzuschießen, als den Anweisungen zu folgen. Einige der Jungen lernten es aber sehr schnell, mit 3 Bällen zu jonglieren, jedoch waren sie langfristig nicht sehr begeistert. Leider konnte ich aber aufgrund mangelnder Teilnahme und der fehlenden Disziplin den von mir geplanten, regelmäßigen Jonglierkurs nicht das ganze Jahr über fortsetzen.

3.3. Freizeitgestaltung

Ich betreute die Schüler auch außerhalb der Lernzeiten, was eine ebenso verantwortungsvolle als auch anstrengende Aufgabe war. Vor allem weil sie sehr verschiedenen Altersgruppen angehören, ist es eine Herausforderung, Freizeitaktivitäten anzubieten, die von allen angenommen werden.

Am Wochenende konnten wir immer wieder Aktivitäten planen und durchführen. So gingen wir mit den Kleineren einmal in den Zoo, marschierten einmal mit den größeren Schülern auf den Vulkan Pacaya. Weite Ausflüge waren z.B. ein Kinobesuch, Ausflug nach Antigua-Guatemala, Ausflug nach

Santa Rosa und andere kleinere Aktivitäten bei denen ich ebenfalls bei der Organisation und bei dem Ablauf mitgeholfen habe.

Zu den außertürlichen Freizeitaktivitäten gehörte auch der Verkauf von Fruchtsalat und Palatschinken im Instituto Austriaco bzw. Colegio Viena bei den beiden Mañana Deportivas (Morgen des Sports). Wir standen dafür schon um 4 Uhr auf und haben Palatschinken und Fruchtsalat vorbereitet. Bei dem Verkauf konnte insgesamt über Q 2.000 für die Casa eingenommen werden.

In der Casa gibt es auch immer wieder diverse Feiern zu organisieren, wie zum Beispiel der Abschied von Bastian Oppl, Vincent Engelke und Barbara Karner, diverse Geburtstage oder das Willkommens-Fest von dem Casa-Gründer Werner Römich.

Auch gab es in der Casa immer wieder Aktivitäten, die für die Gruppendynamik und den Zusammenhalt wichtig waren. So sind einmal Studenten der Universität San Carlos gekommen und haben einen Nachmittag am Wochenende mit Gesellschafts-Spielen, Pizza-Essen, Kuchen und abschließendem Fussball-Match gestaltet.

Bei der Olympiaentscheidung 2014 für Salzburg war die gesamte Casa Hogar Estudiantil ASOL auch dabei um die Delegation zu unterstützen. Zusammen mit der gesamten österreichischen Schule fuhren wir zu dem Hotel wo die Österreicher untergebracht waren und dann die Entscheidung gefällt wurde. Leider ging die Entscheidung dann aber doch nicht zu Gunsten der Österreicher aus.

Eine weitere große Aktivität war das Cena Guatemalteca. Dabei haben alle Kinder und auch einige Eltern der Kinder mitgeholfen für etwa 200 Leute zu kochen und einen kulturell interessanten Abend zu gestalten. Ich habe dabei mitgeholfen eine PowerPoint-Präsentation zu gestalten um den Gästen die Casa vorzustellen und zu zeigen was wir bereits erreicht haben. Unter den Besuchern waren viele einflussreiche Personen und Unternehmer, die dadurch die Casa ASOL besser kennen gelernt haben und so hoffentlich in Zukunft dieses Projekt unterstützen werden. Der ganze Abend ist sehr gut organisiert und reibungslos verlaufen und die Gäste waren sehr zufrieden mit dem Essen und den Darbietungen, u.a. wurde Tanz, Feuershow, Live-Musik und Gesang dargeboten.

3.4. Instandhaltungs-Arbeiten

An den Wochenenden wurden auch immer wieder auf den umliegenden Grünflächen diverse Gartenarbeiten durchgeführt. Wir schnitten dort die

Pflanzen um und entfernten die Bäume. Es war wirklich anstrengende Arbeit, aber es war auch eine schöne Aktivität, da alle Kinder mitgeholfen haben und wir gemeinsam etwas geschafft haben. Diese ganze Vorarbeit war auch nötig um die Konstruktion des geplanten Sportplatzes zu ermöglichen.

Wir reinigten die 5 großen Wassertanks der Casa auch zweimal mit der Hilfe aller Burschen. Am Boden der Tanks waren sehr viele Ablagerungen und deshalb war das Trinkwasser schon verschmutzt.

Außerdem wuchs das Gras in der Regenzeit sehr rasch und wir mussten oft mähen. Gegen Ende des Schuljahres gab es auch einen Großputz der gesamten Casa und des Geländes, wo wir viele Sträucher weg schnitten. Außerdem strichen wir das Gebäude innen und außen neu an, sowie auch die Zimmer der Kinder.

4. Sonstige Aktivitäten

Neben den regulären, täglichen Arbeiten in der Casa Hogar Estudiantil ASOL konnte ich an den Vormittagen und Wochenenden auch andere Teile Guatemalas kennen lernen und versuchte auch dort zu helfen.

4.1. Weitere Arbeiten in der Casa ASOL

Es gibt auch eine Reihe von anderen Aktivitäten, die ebenfalls zu meinen Aufgaben hier gehören und von mir bzw. mit meiner Hilfe verrichtet werden. Ich habe hier in der Casa das bestehende Computernetzwerk ausgebaut und einen Proxy-Server aufgesetzt um weiteren Computern hier den Zugang zum Internet zu ermöglichen. Damit die Kinder nicht uneingeschränkt surfen können, sind nur die Seiten Wikipedia und ein Englisch-Spanisch Wörterbuch freigeschaltet – wenn die Kinder etwas anderes brauchen müssen sie um Erlaubnis fragen. Weiters habe ich auch die veraltete Homepage auf den neuesten Stand gebracht. Auf Grund der gestiegenen Anzahl an Kindern musste ich einige Änderungen an der Programmierung vornehmen. Außerdem fügte ich die neuen Schüler mit Lebensläufen in Deutsch, Englisch und Spanisch hinzu. Des Weiteren habe ich die Bereiche Fotos und News auf der Homepage aktualisiert.

Eine wichtige Aufgabe für uns Österreicher ist auch die Suche nach Paten für die Kinder. Das gesamte Projekt wird gänzlich aus Spendengeldern finanziert, weshalb die finanzielle Unterstützung aus Österreich unabkömmlich ist. Jedes Kind hat dazu einen Paten, der die jährlich benötigten € 1.000 je Kind aufbringt. In die Casa sind im Jahr 2007 drei neue Kinder dazu gekommen, die Paten

benötigten und deshalb habe ich kurze Lebensläufe der Kinder in Spanisch, Englisch und Deutsch erstellt und mit einigen Fotos versehen. Barbara hat innerhalb kurzer Zeit für alle Kinder Paten organisieren können, die schon mit den Einzahlungen begonnen haben.

Ich habe ebenfalls bei der Abwicklung des Transports von Computern und anderen Spenden aus Österreich mitgeholfen. Mit dem Container einer neuen Lehrerin konnten insgesamt 4 neue Computer, 3 Bildschirme, ein Drucker und Hardware-Kleinteile hier in die Casa geliefert werden.

Zu meinen weiteren Aufgaben kam auch die Präsentation der Casa bei Organisationen, die der Casa zum weiteren Ausbau behilflich sein wollten. So erklärten Barbara Karner und ich zwei Amerikanern, die der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage angehörten, wie die Casa funktioniert und führten sie herum. Sie halfen der Casa mit der Bereitstellung von Baumaterialien für den Ausbau des 1. Stocks.

Im Rahmen der Olympia-Entscheidung für Salzburg 2014, die in Guatemala gefallen ist, kam auch der Sportsekretär Dr. Reinhold Lopatka nach Guatemala. Er wurde in die Casa eingeladen um das Projekt kennen zu lernen und unser sportliches Engagement zu sehen. Zuvor habe ich für diesen Anlass eigene Sport-Informationenblätter und einen neuen Informationsfolder über die Casa erstellt. Außerdem habe ich den Kostenvoranschlag und die Projektbeschreibung für den Bau eines Multifunktions-Sportplatzes für Basket-, Volley- und Fußball auf Deutsch übersetzt. Dr. Lopatka hat das Projekt der Casa ASOL sehr gut gefallen und auch die Ideen zu dem Bau des Sportplatzes interessiert aufgenommen. Auch er hat uns seine Unterstützung zugesichert und auch bereits die Förderung des Sportministeriums überwiesen. Die Arbeiten für den Ausbau des zweiten Stocks und für den Bau des Sportplatzes haben bereits begonnen, aber leider werde ich die Fertigstellung hier nicht mehr miterleben.

4.2. Unterstützung der Familie Ajanel Ixcoy

In die Casa Hogar Estudiantil ASOL kommt jeden Nachmittag die Familie Ajanel Ixcoy, um Essen zu verkaufen. Der Vater der Familie ist nicht dabei, denn er arbeitet etwa 2 Stunden von dem Wohnort entfernt und kommt nur etwa einmal im Monat nach Hause. Dann ist er meist betrunken und behandelt die Mutter und seine Kinder schlecht, hat mir Santos Basilio erzählt. Die Mutter ist 35 Jahre alt und hat insgesamt 5 Kinder; Petronila (12 Jahre), Santos Basilio (8

Jahre), Andrea (6 Jahre), Susanna (4 Jahre) und Diego (1 Jahr). Leider kann die Mutter weder lesen noch schreiben und sah es so auch nicht für Notwendig an, ihre Kinder zur Schule zu schicken, um ihnen eine aussichtsreiche Zukunft zu ermöglichen.

Ich habe im Juni damit angefangen mehr Kontakt zu der Familie aufzubauen. So konnte ich dann die Mutter dazu überreden, zumindest Santos Basilio am Nachmittag in die Schule gehen zu lassen. Ich unterstütze die Familie finanziell um die Schulutensilien zu kaufen und half dem kleinen Jungen auch beim Lernen. Daniel Antlinger und ich wurden auch zusammen die Taufpaten von den Kindern. Nach einiger Zeit konnte ich der Mutter doch erklären, dass es sehr wichtig ist, dass alle Kinder zur Schule gehen – zuvor mussten sie den ganzen Tag zu Hause helfen und beim Verkauf des Essens helfen. Santos Basilio und Petronila machten im November einen Ferien-Kurs damit sie im Jänner mit der Schule beginnen konnten. Im Jänner 2008 haben nun Petronila, Santos Basilio und Andrea in dem Liceo Centroamericano zum Studieren angefangen. Es ist zurzeit noch etwas schwierig und für sie gewöhnungsbedürftig, weil sie nun viele neue Verpflichtungen haben, aber ich glaube, dass sie sich noch gut einleben werden und es ihnen gut gefällt.

Zusammen mit Barbara Karner habe ich für die drei Kinder in Österreich Paten gesucht, die die Finanzierung ihrer Ausbildung übernehmen werden. Das Schulgeld beträgt im Liceo Centroamericano pro Kind und Monat Q 300 (=€ 30) was für diese Familie ein unleistbarer Betrag wäre. Ich bin auch zusammen mit ihnen Rucksäcke, Schulutensilien, Bücher und Uniformen einkaufen gefahren und habe ihnen diese Investitionen gezahlt.

4.3. Schulprojekt in Capucal Chaguiton

Im Laufe dieses Jahres hier konnte ich während meines Urlaubs auch einige andere Orte und Dörfer Guatemalas kennen lernen. Eines davon war Capucal Chaguiton, im Bezirk Zacapa, im Osten Guatemalas. Dort lernte ich die Familie Escalante kennen, die dort in dem sehr abgelegenen Dorf ihren Lebensunterhalt mit dem Anbau von Kaffee verdienen. Der Kaffee wird organisch angebaut und dann über die Organisation EZA nach Österreich verkauft. Ich wohnte mit zwei anderen Freiwilligen der Casa ASOL einige Tage bei der Familie, deren Tochter Ingrid nun im Jahr 2008 in der Casa ASOL studieren wird, und lernte dort das echte guatemaltekische Leben in den Dörfern kennen.

Die Gemeinschaft des Dorfes hat uns dann während unseres Aufenthalts gefragt, ob wir ihnen bei dem Ausbau ihrer Schule helfen könnten. Der Staat Guatemala stellt nämlich für abgelegene, arme Dörfer kaum Budget zur Verfügung und die wenigen Gelder werden leider zu oft von korrupten Politikern zur eigenen Bereicherung verwendet. Deshalb haben Barbara Karner und ich unsere Unterstützung zugesichert. Das Problem dort war nämlich, dass in der derzeitigen Schule zwei Klassen in einem Raum unterrichtet werden und die Lerneffizienz darunter sehr leidet. Außerdem hat der Staat der Schule 6 Computer geschickt, nur gibt es keinen Raum, um EDV-Unterricht abhalten zu können. Des Weiteren fehlen der Lehranstalt eine Direktion mit Lehrerzimmer und eine Bibliothek.

Barbara Karner hat im August nun aus Eigeninitiative die Casa ASOL verlassen um in Capucal Chaguiton Englisch zu unterrichten und eine Projektbeschreibung für den Bau eines neuen Schulgebäudes zu erstellen. Sie erstellte zusammen mit einer Gruppe von Jugendlichen und dem Komitee für Entwicklung von Capucal Chaguiton eine detaillierte Beschreibung des Problems und entwickelte eine Problemlösung. Zusammen mit einem Architekten wurde ein Kostenvoranschlag erstellt und Barbara Karner reichte das Vorhaben bei dem Land Steiermark ein. Das Land Steiermark stellte uns € 18.000 für diesen Bau zur Verfügung. Der restliche Betrag wird durch Spendenaktionen, Aktivitäten, Buffets und privaten Spendern aufgebracht, sodass der Bau von geschätzten € 25.000 realisiert werden kann.

Ich fuhr im Dezember 2007 das letzte Mal nach Capucal Chaguiton um den Fortschritt des Projekts zu besichtigen. Weil dort gerade die Kaffeeernte angefangen hat, hat der Bau noch nicht begonnen, aber mit Ende Jänner werden die ersten Arbeiten beginnen und das Gebäude soll bis August fertig gestellt sein.

Im Rahmen dieses Projekts gründeten Barbara Karner, Stefanie Hadolt und ich den Verein JugendFAIReint. Mit dabei sind auch bereits viele andere Jugendliche aus Österreich, die sich aktiv für eine positive Entwicklung in Guatemala und Zentralamerika einsetzen möchten. Vorwiegend wollen wir uns auf den Bereich Schaffung von Infrastrukturen für eine solide Bildung konzentrieren. Außerdem würden wir gerne Freiwillige suchen, die gerne ein anderes Land kennen lernen würden und dort im Bereich Bildung tätig sein wollen.

5. Abschließende Betrachtung des Auslandsdienstes

5.1. Probleme und kritische Betrachtung

Leider konzentriert sich das guatemaltekische Lernsystem viel zu sehr auf Auswendiglernen, was vor allem in logischen Fächern wie Mathematik, Physik und Chemie das Verständnis der Materie sehr erschwert. Eine meiner Hauptaufgaben bestand deshalb darin, den Kindern den Lernstoff möglichst kindgerecht und gut aufbereitet zu erklären und vor allem ihre Motivation in den Lernstunden zu fördern. Das ist nicht immer einfach, weil viele Kinder verschiedener Altersgruppen zusammen lernen müssen. Der Tagesablauf ist deshalb relativ strikt eingeteilt. Um die Disziplin in einem Heim wie diesem aufrecht zu erhalten, müssen sich die Kinder an geregelte Zeiten halten, in denen sie wissen, was sie zu tun haben. Deshalb gibt es leider meine Ansicht nach zu viele Verbote hier, sodass die Kinder sehr wenig Freiheiten haben und sehr schnell eine Bestrafung der Direktion bekommen.

Als Problem sehe ich auch an, dass dem Kind in dem Heim oft zu viel Hilfe angeboten wird. Anstatt sich selbst zu fragen und zu überlegen ist es oft viel einfacher und praktischer um Hilfe zu bitten und ein eifriger Mitarbeiter der Casa hilft dem Kind. Vor allem in logisch-verständlichen Fächern ist es wichtig, selbst zu üben und Lösungen selbst herauszufinden. Das Problem kommt dann bei Test und Wiederholungen zum Vorschein, wo das Kind auf sich allein gestellt ist. Und vor allem im Leben nach der Casa ASOL wird es unselbstständig und ist auf Hilfe von anderen angewiesen, was nicht der Sinn des Projekts ist.

Bei so vielen Kindern ist es auch schwer gewesen, alle gleich zu behandeln. Ich habe immer versucht, jedem gleich viel Aufmerksamkeit und Zuneigung zu schenken, aber ich hatte leider auch gewisse Vorzüge bei den Kindern und das merkten sie leider immer schnell. Trotzdem glaube ich, dass ich auch den Kindern, mit denen ich mich nicht so gut verstanden habe, immer wieder helfen konnte und ihnen zumindest bei ihrem schulischen Erfolg und ihren Hausübungen weiterhelfen konnte.

Des Weiteren ist es leider etwas schade, dass den Kindern für ihr Leben nach der Casa keine weiteren Möglichkeiten oder Hilfe angeboten werden. Es gibt hier zu wenig Kommunikation zwischen Ex-Casaschülern und den derzeitigen Heimkindern. Sobald das Kind bzw. der junge Erwachsene mit seinem Schulweg fertig ist, muss er sich selbst etwas suchen, was zum Beispiel schwierig ist, wenn der Schüler nach dem Abschluss auf der Uni studieren möchte und sich alles selbst finanzieren müsste.

5.2. Zukunft der Casa ASOL

Die Casa ASOL ist kein Projekt, das einmal errichtet und dann stehen geblieben ist, sondern es gibt immer wieder Neuerungen und Ideen um das Projekt weiter voran zu treiben.

Dieses Jahr wurden die Pläne für den Bau eines Multifunktions-Sportplatzes auf dem Gelände etwas unterhalb der Casa fixiert. Mit Hilfe von österreichischen und guatemaltekischen Fördergeldern und Sponsoren sollen dort weitere Möglichkeiten für die sportliche Betätigung geschaffen werden. Außerdem soll der Platz auch Personen außerhalb der Casa ASOL zu Verfügung gestellt werden um so auch anderen sozial schwachen Familien die Möglichkeit sportlicher Betätigung geboten werden.

Für die Reparaturen des Hauses, den Bau des Sportplatzes und die Anschaffung von Musikinstrumenten benötigt das Projekt alle mögliche Unterstützung um weiter voranzuschreiten und noch mehr Kindern noch bessere Möglichkeiten für ihre Ausbildung bieten zu können.

5.3. Persönliche Stellungnahme

Neben allen zuvor genannten Tätigkeiten gibt es noch viele weitere Aktivitäten, die hier das Leben und Arbeiten in der Casa ASOL ausmachen. Ich kann nun nach all meinen Erfahrungen und Erlebnissen hier sagen, dass ich mich in das Projekt gut eingelebt habe und mir das Zusammenleben, Lernen und Spielen mit den Kindern sehr gefallen hat.

Neben den immer wieder neuen Schülern, wechseln auch oft die Freiwilligen hier in dem Projekt. Bei den Österreichischen Auslandsdienern ist es sehr von Vorteil, dass sie sich für 12 Monate verpflichten, was für die Kinder und die Direktion stark von Vorteil ist. Ich fühle mich, als ob ich nach einem Jahr erst die Kinder wirklich kennen gelernt habe und eine Beziehung zu ihnen aufbauen konnte. Für fast alle Österreicher hier ist die Sprache auch zu Beginn ein Problem, das erst mit der Zeit überwunden wird. Vor allem kommen oft die Kinder mit wirklich ernststen Problemen und Streitereien wo es dann oft sehr schwierig ist diese zu lösen wenn einem die sprachliche Kompetenz fehlt.

Deshalb ist es für mich wirklich traurig, dass mein Dienst nun zu Ende ist. Andererseits sind diese 12 Monate genau richtig, weil man als junger Erwachsener auch sonst noch viele andere Pläne hat.

Ein anderes persönliches Problem für mich war die sehr subtile, unterschwellige Art vieler Guatemalteken. Diese äußert sich meist dahingehend, dass Probleme

selten direkt angesprochen werden und es für mich oft schwierig war sie zu erkennen. Wenn ich dann oft versucht habe, Meinungsverschiedenheiten oder Kritik direkt auszusprechen, ist es schnell passiert, dass die andere Person sich verletzt gefühlt hat und dann beleidigt war. Dies war ebenfalls ein Lernprozess für mich, gewisse Dinge zu akzeptieren und anzuerkennen, weil einfach viele Dinge anders ablaufen als in Österreich und Europa.

Ich glaube, dass ich für die Kinder hier einen wertvollen Beitrag für ihre Entwicklung und Bildung beigetragen habe und meine ganze Energie für das Projekt und die Kinder eingesetzt habe. Ich bin gerne hier und hoffe, dass ich auch in der Zukunft zu der Casa ASOL und den Kindern Kontakt halten und ich vielleicht wieder einmal hierher zurückkommen kann.

6. Tabellarische Auflistung der wichtigsten Ereignisse

Datum	Ereignis/Tätigkeit
09.01.2007	Ankunft in der Casa Hogar ASOL
01.02.2007	Dienstantritt des Auslandsdienst in der Casa ASOL
02.02.2007	Reunion und Einführung in das Leben in der Casa ASOL
03.02.2007	Zoobesuch mit den Kindern der Casa ASOL
08.02.2007	Zahnarztbesuch mit Francisca, Glenda und Ismael
10.02.2007	Ausflug auf Vulkan Pacaya mit den größeren Schülern
18.02.2007	Gartenarbeiten, Vorarbeiten für Volleyballplatz
19.02.2007	Beginn von Jonglierworkshops mit den Kindern
25.02.2007	Reunion der Junta Directiva
03.03.2007	Mañana Deportiva im Colegio Viena, Verkauf von Palatschinken
04.03.2007	Casa-Fest mit Fußballspielen und Piñata
05.03.2007	Hautarztbesuch mit Francisca und Wilmer
11.03.2007	Mañana Deportiva im Instituto Austriaco, Verkauf von Palatschinken
16.03.2007	Augenarztbesuch mit Maria José, Sayda

Datum	Ereignis/Tätigkeit
19.03.2007	Zahnarztbesuch mit Sonia, Maria Elena und Sayda
23.03.2007	Sprechtage im Colegio Viena und Erhalt von Frühwarnungen
2. - 6.04.2007	Urlaub/Osterferien
10.04.2007	Beginn der Schule nach den Osterferien
12.04.2007	Geburtstagsfeier und Ankunft von Vincent Engelke (Freiwilliger Helfer)
14.04.2007	Einladung der ganzen Casa in Haus von einem österreichischen Lehrer
25.04.2007	Augenarztbesuch mit Chelsie, Sonia, Miguel
28.04.2007	Besuch eines Dorfes in Zacapa, La Union: Capucal Chaguiton
04.05.2007	Maifest im Instituto Austriaco Guatemalteco
12.05.2007	Reinigung der Wassertanks
16.05.2007	Hautarztbesuch mit Glenda und Ismael
23.05.2007	Röteln in der Casa ASOL - einige Kinder heimgeschickt
21.05.2007	Probewoche für Ingrid, neue Schülerin für 2008
29.05.2007	Zahnarztbesuch mit Ingrid, Chelsie, Wendy
01.06.2007	Beginn der Semesterferien im Colegio Viena
03.06.2007	Ausflug der Casa ASOL nach Antigua
6. - 12.06.2007	Urlaub/Semesterferien
21.06.2007	Zahnarztbesuch mit Astrid, Gladis, Francisca
22.06.2007	Beginn der Semesterferien im Liceo Centroamericano
25.06.2007	Ende der Semesterferien im Colegio Viena
03.07.2007	Augenarztbesuch mit Kimberly, Miguel
04.07.2007	Demonstration mit dem Colegio Viena und Austriaco für Olympia 2014
05.07.2007	Zahnarztbesuch mit Astrid, Gladis, Maria José
06.07.2007	Besuch von Dr. Reinhold Lopatka in der Casa ASOL

Datum	Ereignis/Tätigkeit
07.07.2007	Abfahrt von Freiwilligem Vincent Engelke
12.07.2007	Zahnarztbesuch mit Wendy, Sonia, Miguel
15.07.2007	Schuleinstieg für Chilo
18.07.2007	Zahnarztbesuch mit Astrid, Gladis, José
24.07.2007	Augenarztbesuch mit Maria Elena, Sonia, Chelsie
26.07.2007	Ankunft von neuem Auslandsdiener Daniel Antlinger
29.07.2007	Geburtstagsfeier der Casagründer Werner Römich und Marco Roca
08.08.2007	Direktion feuert die Köchin Alejandra Rosales
13.08.2007	Abfahrt der Freiwilligen Barbara Karner
15.08.2007	Elternsprechtage im Colegio Viena
20.08.2007	Elternsprechtage im Liceo Centroamericano
24.08.2007	Abendessen von der Casa organisiert im Austriaco (Cena Guatemalteca)
26.08.2007	Besuch der Schule in La Union, Zacapa
03.09.2007	Finale Prüfungen der Graduanten im Colegio Viena
07.09.2007	Zahnarztbesuch mit David, Marvin, Maria José
14.09.2007	Psychologische Prüfungen von 4 neuen Kindern im Colegio Viena
21.09.2007	Ankunft der Freiwilligen Sophie Schnizer
29.09.2007	Wassertankreinigung
01.10.2007	Schnitzeljagd organisiert zum Día del Niño
06.10.2007	Taufe von 4 Casa-Kindern und anschließendes Fest
13.10.2007	Graduationsfeier im Colegio Viena
20.10.2007	Generalversammlung der Junta Directiva und Eltern
21.10.2007	Erstkommunion
26.10.2007	Staatsfeiertag in Antigua zusammen mit österr. Lehrern
27.10.2007	Flohmarkt organisiert

Datum	Ereignis/Tätigkeit
29.10.2007	Beginn der Ferien im Colegio Viena
30.10.2007	Ausmalen der Casa Hogar ASOL
31.10.2007	Ausflug mit allen Kindern zum Pazifik nach Santa Rosa
05.11.2007	Reparieren von Computern in Capucal Chaguiton
10.11.2007	Besuch von Santos
17.11.2007	Zufahrtsstraße der Casa repariert mit Mormonen Elders
19.11.2007	Reparieren von Computern der Casa
26.11.2007	Aktualisierungen der Homepage der Casa ASOL
11.12.07-09.01.08	Urlaub/Ferien in der Casa ASOL
04.01.2008	Rückkehr aller Kinder in die Casa ASOL
07.01.2008	Beginn der Schule im Colegio Viena
13.01.2008	Kinobesuch mit allen Kindern der Casa
15.01.2008	Beginn der Schule im Centro Americano
16.01.2008	Psychologische Prüfung eines neuen Schülers im Colegio Viena
27.01.2008	Ausflug in das Museo del Nino
31.01.2008	Ende meines Österreichischen Auslandsdienstes

Guatemala-City am 30. Jänner 2008